



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

März 2009

Unser Vater im Himmel ...

«Herr, lehre uns beten.» Die Bitte des Jüngers (Lukas 11,1) spiegelt die moderne Unsicherheit wider: Wer ist Gott? Wie steht er zu mir? Wie kann ich in Kontakt mit ihm kommen? Jesu Reaktion darauf ist keine theologische Erläuterung, sondern das Unser-Vater-Gebet: «Unser Vater im Himmel ...». **Abba** – lieber Vater - dies ist eine kindliche Anrede voller Vertrauen, frei von Enttäuschungen. Ein Vertrauen, wie es Vincent van Gogh in seinem Gemälde «Die ersten Schritte» ins Bild gesetzt hat: das kleine Kind wagt die ersten, noch unsicheren Schritte in die weit geöffneten Arme des Vaters.

Gott möchte, dass wir ihn menschlich anreden, in kindlichem Glauben. Das ist der erste Aspekt. Hinzu kommt aber auch, dass der Vater ebenso derjenige ist, an dem sich der Heranwachsende reibt, gegen den die zu gewinnende Freiheit zu verteidigen ist. Die Opposition oder Rebellion des Heranwachsenden gegen den Vater ist etwas völlig Natürliches und das gilt auch für den Weg des Menschen vom Kinderglauben zum Erwachsenenglauben. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn erzählt, dass Gott die Opposition und Rebellion zulässt, ohne dass der Mensch aus seiner Liebe fällt. Entscheidend ist, dass Gott auf dem Weg vom kindlichen zum erwachsenden Glauben nicht aufhört, Vater zu sein. Seine Arme bleiben weit geöffnet und er möchte nichts anderes als unser Vertrauen. **Vater** bleibt der Name, bei dem wir Gott beim Wort nehmen dürfen.

Doch der Vater-Begriff ist in die Krise geraten. Kinder erleben Väter abwesend, zu beschäftigt oder gar gewalttätig. Deshalb beten wir auch: «Unser Vater im Himmel» und meinen damit den vollkommenen Vater. Menschlich - als Kinder - dürfen wir Gott begegnen und zugleich übersteigt er alle menschliche Begrenztheit, die Fehlerhaftigkeit menschlicher Väter. Irdischer Verlassenheit setzt Gott die Geborgenheit bei ihm gegenüber. Wir «verlorenen Menschen» dürfen immer wieder heimkehren. Und zuletzt gilt auch das, was Paul Roth geschrieben hat: «Es gibt keinen Namen für dich, der alles sagt, für alle Zeit und für jedermann. Weil gar nicht alles gesagt werden kann und weil jede Zeit und jeder Mensch dich und deinen Namen neu finden und für sich entdecken muss, auf dem Weg in die Selbständigkeit und Freiheit»



Kolumne



Andrea Reusser, Innereriz

Wir haben Grund zur Freude, weil wir allen Grund haben Gottes Liebe zu trauen.

Letzthin las ich diese Zeilen auf einer Karte. - Wir dürfen uns wirklich freuen am Herrn, jeden Tag neu. Seine Liebe zu uns offenbart sich immer wieder. z. B. in der Schöpfung.

Es war ein klirrend kalter Wintermorgen, die Sonne blinzelte hinter dem Grünenbergpass hervor. Es glitzerte überall, der Schnee unter meinen Füßen knirschte. Die weisse Pracht dämpfte alle lauten Geräusche. Ein Tag, den der Herr gemacht!

Seine Liebe spüre ich aber auch im Alltag, wenn ich mich in schwierigen Situationen nicht hilflos, sondern getragen fühle.

Für mich ist klar: ich kann Gott trauen. Ich vertraue ihm, dass er mich liebt so wie es in Maleachi 1,2 heisst: «Ich habe euch lieb, spricht der HERR.»

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass auch Sie Gottes Liebe zu Ihnen neu erfahren dürfen.

Andrea Reusser ist Mitglied des Kirchgemeinderates und zuständig für das Ressort: **Gottesdienst, Verkündigung**

Gottesdienste

- So 1.3. 9:30 Uhr **Fürbitte-Gottesdienst** und Taufe mit Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri und Mitglieder des Kirchgemeinderates
mit Kinderbetreuung im KG-Haus während dem Gottesdienst
- Fr 6.3. 20:00 Uhr **Weltgebetstags-Feier** Frauen aus unserer Kirchgemeinde haben die Liturgie aus Papua-Neuguinea für uns vorbereitet.
- So 8.3. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Stellvertreter Pfr. Hugo Rellstab
- So 15.3. 9:30 Uhr **KUW-Gottesdienst** der 8. Klasse mit Katechetin Nadine Zurbrügg und Pfr. Thomas Burri
- So 22.3. 20:15 Uhr **Abend-Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri zum Thema: **«Sehen»**
- So 29.3. 9:30 Uhr **Missions-Gottesdienst** Walter Rösti (Frutigen) erzählt mit Lichtbildern von seinem Besuch in Burkina Faso.
- So 5.4. -- *kein Gottesdienst in der Kirche*
- Fr 10.4. 9:30 Uhr **Karfreitag Gottesdienst** mit Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri

KUW - Termine

8. Klasse

Mi 11. März	13:30 - 16:00	
So 15. März	9:30 Uhr	KUW-Gottesdienst

9. Klasse *Real 9E* *Sek. & Real 9A*

Di 10. März	10:15 - 11:45	Do 12. März	15:15 - 16:45
Di 17. März	10:15 - 11:45	Do 19. März	15:15 - 16:45
Di 24. März	10:15 - 11:45	Do 26. März	15:15 - 16:45

weitere Angaben und Termine: www.kirche-schwarzenegg.ch

Senioren

Senioren Singen

Mo 9. März	14:00 - ca. 16:30
Mo 13. April	14:00 - ca. 16:30

Senioren Spiel-Nachmittag

Mo 23. März	14:00 - ca. 16:30
Mo 27. April	14:00 - ca. 16:30

Weltgebetstag 2009

Freitag, 6. März 20:00 Uhr Kirche Schwarzenegg

In Christus - viele Glieder, e i n Leib

So lautet das Motto des diesjährigen Weltgebetstages. Aus allen Himmelsrichtungen kommen Frauen und Männer zum Gebet zusammen. Der Weltgebetstag wird in über 170 Ländern gefeiert und ist heute die lebendigste ökumenische Bewegung.

Frauen aus **Papua-Neuguinea** haben die diesjährige Liturgie für den Weltgebetstag gestaltet und Frauen aus unserer Kirchgemeinde laden ein, dieses weltumspannende Gebet in unserer Kirche zu feiern.



kirchliche Anlässe

Kirche Schwarzenegg

Abend - Gottesdienste 2009

In diesem Jahr möchte ich jeweils an den Abendgottesdiensten (am 4. Sonntag im Monat) noch einmal vertieft das Thema des Kirchensonntags aufnehmen:

«Mit allen Sinnen - Gott feiern»

Unsere Sinne sind das Tor zur Aussenwelt. Über unsere Sinne wirkt die Aussenwelt in uns hinein. Wie können wir mit unseren Sinnen Gott(-esdienst) feiern? Entdecken wir Gott in uns oder um uns herum? Sollen wir etwas tun, um ihm zu begegnen, oder sollen wir bloss mit wachen Sinnen wahrnehmen? Worin besteht der Unterschied zwischen reden und hören, handeln und fühlen, darstellen und sehen, duften und riechen, würzen und schmecken?

Diesen Fragen möchte ich vertieft nachgehen und je einen ganzen Gottesdienst einem einzelnen «Sinn» widmen und dabei die vielen Facetten ausleuchten. An folgenden Abenden werden wir uns mit diesen Sinnen befassen:

22. März	Sehen
26. April:	Fühlen
28. Juni:	Hören
23. August	Riechen
27. September:	Schmecken

Kinder-Tage

Montag, 30. März bis
Mittwoch, 1. April 13:30 - ca. 16:00
Kirchgemeindehaus Schwarzenegg

«der verlorene Sohn»

Auch in diesem Jahr führen wir wiederum in den Frühlingferien unsere Kindertage durch. Eingeladen sind Kinder im Alter von ca. 5-12 Jahren. Das Leiterteam hat für die geplanten 3 Nachmittage wiederum ein ganz tolles Programm zusammengestellt. Einladungen werden in den Schulen verteilt

Bei allfälligen Fragen gibt Therese Fahrni gerne Auskunft: (Tel. 033 453 2473).

Jugend - Corner

Jugendliche aus der Kirchgemeinde melden sich hier zu Wort, äussern ihre Gedanken, ihre Wünsche und Anliegen oder weisen auf Anlässe hin.

Jugendtreff Schwarzenegg

Black and White Party

Special Event im Jugendtreff: Triff dich an der Black and White Party mit deinen Freunden und erlebe einen Abend, der dir noch lange in Erinnerung bleibt. Wichtig ist, dass du ganz in Schwarz oder Weiss gekleidet bist!



Darum nimm deine alten Klamotten aus dem Schrank und besuche uns an diesem speziellen Abend. Auch die Dekoration werden wir an diese beiden Farben anpassen und damit eine coole Atmosphäre schaffen.

Wann: Freitag, 6. März, 20.30 Uhr

Wo: Im JT Schwarzenegg

Wer: Alle ab 14 Jahren oder 8. Klasse

Speziell: Gefragt ist ein Style in Schwarz, Weiss oder gemischt (Schwarz und Weiss).

Weitere Anlässe:

Freitag, 20. März ab 20.30 Uhr

Freitag, 3. April ab 20.30 Uhr

www.jt-schwarzenegg.ch

Kino in Schwarzenegg

Ein Kino in Schwarzenegg? Nun ja, nicht ganz- aber fast. So fanden 14 Schüler der 4.-6. Klasse in den Sportferien am Mittwochnachmittag den Weg ins Kirchgemeindehaus Schwarzenegg, wo sie von Nadine Zurbrügg empfangen wurden. Ein gemütlicher Nachmittag mit Film, Popcorn und allem was dazu gehört, stand auf dem Programm. Schnell und ganz „schweizerisch-demokratisch“ wurde ein Film ausgewählt und nachdem die letzten technischen Schwierigkeiten überwunden waren, ging's ab mit dem Film von C. S. Lewis in sein wunderbares Reich: „Narnia“.

Und so wurde an diesem Nachmittag mit den Geschwistern: Lucy, Edmund, Susan und Peter mitgeefert, mit den sprechenden Bibern gelacht, und beim Auftritt der fiesen Schneekönigin oder ihren finsternen Helfern auch hin und wieder mal zusammengezuckt. Bis letztlich die grosse Schlacht geschlagen war, und endlich wieder Frieden, Liebe und Wärme in Narnia einziehen durfte.



Und wer jetzt glaubt, dieser Film sei pure Fantasie - dem kann man wohl im grossen

Amtshandlungen

Beerdigung

30.1. Ernst Moser-Järmann, 1926,
Süderenlinden, Oberlangenegg

*Anfang und Ende
liegen bei dir, Herr*

Hilfe für andere

Im Januar wurden folgende Kollekten für die aufgeführten Institutionen und Hilfswerke gesammelt:

Sonntagschulen Schwarzenegg	129.-
Christlicher Hilfsbund Orient	126.-
Alters- & Pflegeheim Oberdiessbach	386.-

*Im Namen der Empfänger:
Herzlichen Dank für die Spenden !*

und ganzen nicht widersprechen. Das im Film vorkommende Prinzip jedoch, dass ein unschuldiger und reiner „König“, sich selber opfert, verspottet und getötet wird, damit ein anderer schuldbehafteter Mensch leben kann, danach aber aufersteht und damit den Bann bricht und ein neues Zeitalter einläutet, nun das- sollte uns doch irgendwie bekannt vorkommen.

NÄCHSTE VERANSTALTUNG (4. - 6. Klasse)

Spiel-, Spass- und Pizza-Abend

Freitag 13. März 17:00 – 19:30 Uhr

Im Schulhaus im Eriz

Anmeldungen gibt es bei den jeweiligen Klassenlehrer/innen.

Bei Fragen wende man sich an:

Nadine Zurbrügg, 033/ 676 17 21 oder
n.zurbruegg@bluewin.ch

© Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der Herr. 3.Mose 19,18

«Liebe macht glücklich ... Liebe ist die beste Medizin ... Liebe lässt die Schmetterlinge tanzen ...» – all das ist die Liebe und macht die Liebe so schön. Doch Liebe ist viel mehr als ein Gefühl, als ein Rausch, Liebe ist auch Verantwortung. Was sich jetzt so ernst anhört, ist eine Selbstverständlichkeit und jeder, der in einer Beziehung lebt, der Familie hat und Freunde, lebt das auch ganz selbstverständlich. Doch Liebe ist auch mehr als eine Zweierbeziehung, mehr als Familie und Freundschaft; der

Nächste kann auch der nervige Nachbar sein, die ältere Frau, die im Bus laut mich sich selbst spricht oder der Arbeitskollege, der sich auf meine Kosten profiliert. Vor diesem Hintergrund wird der Anspruch der Nächstenliebe deutlicher. Doch diese Worte sind nicht nur Anspruch; sie sind auch Zuspruch. Dieser Zuspruch steckt für mich in dem etwas eigentümlichen Abschluss: «... ich bin der Herr.»

Dieser Vers steht am Ende einer langen Reihe von Verhaltensregeln und den letzten Nebensatz kann man dann als Bekräftigung verstehen: Befolgt all dies, denn ich, der Herr, habe es euch gesagt.

Doch Liebe lässt sich nur schwer verordnen. Und so lese ich diesen Nebensatz als Zuspruch: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, weil ich, der Herr, die Quelle aller Liebe bin, weil ich Liebe bin und dich so liebe, wie du bist.»

Darauf zu vertrauen, dass ich ohne Vorbedingung geliebt werde, mit all meinen Fehlern und Macken, macht es mir einfacher, meine Nächsten mit ihren Fehlern und Macken ebenso zu lieben. Mich immer wieder daran zu erinnern, macht mich glücklich und reich und ist die beste Medizin gegen die Nöte und Ängste des Alltags.

Missionshilfswerke Kirchgemeinde Schwarzenegg

Jahresrechnung 2008

Erfolgsrechnung

Einnahmen

Einzahlungen und Kollekten	11'612.75
Zinsertrag Sparkonto	17.50

Ausgaben

Überweisungen an Missionswerke	11'560.30
Spesen Bank & Post	39.55
Ertragsüberschuss ER 2008	30.40

11'630.25	11'630.25
-----------	-----------

Bilanz per 31.12.2008

Aktiven

Bank: Sparkonto	74.15
-----------------	-------

Passiven

Eigenkapital:		
Bestand am 01.01.2008	43.75	
Ertragsüberschuss ER 2008	<u>30.40</u>	
Bestand am 31.12.2008	74.15	74.15

74.15	74.15
-------	-------

Ergänzende Angaben

- ❖ Die Einzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

Kollekten von Gottesdiensten und Hochzeiten	2'302.75
Einzahlung der Kirchgemeinde	3'000.00
Einzahlung der „Blumenfrauen“ (Kirchenschmuck)	2'850.00
Einzahlungen von Einzelnen	<u>3'460.00</u>
Total	<u>11'612.75</u>
- ❖ Die eingegangenen Beträge wurden - wenn nicht eine Zweckbestimmung angegeben war - zu gleichen Teilen verwendet für:

SAM (Angola, Sr. E. Dauwalder),
WEC International (Burkina-Faso, G. Oesch) und
HCJB World Radio (Ecuador, T. + A. Büchi).
- ❖ Es konnten folgende Beträge ausbezahlt werden:

Für SAM - Schweizer Allianz Mission, 8400 Winterthur (davon 3'388.75.- bar an Sr. E. Dauwalder für direkte Nothilfe in Angola)	3'996.70
Für WEC International , 8630 Rüti	3'501.80
Für HCJB World Radio , 8708 Männedorf	<u>3'761.80</u>
An R. Fahrni, Beitrag an ÜMG-Kurzentsatz in Indonesien	<u>300.00</u>
Total	<u>11'560.30</u>

Verwaltungskosten: Nur Spesen von Bank und Post; es werden keine Honorare oder Spesenvergütungen und keine Sitzungsgelder ausgerichtet.

Die OeME-Kommission der Kirchgemeinde Schwarzenegg hat die Jahresrechnung 2008 an der Sitzung vom 27.01.2009 genehmigt. Die Revision erfolgt zusammen mit der Jahresrechnung der Kirchgemeinde.

Die Kommission dankt - auch im Namen der Missionswerke - allen Spenderinnen und Spendern herzlich für alle Gaben und Gebete. Mission und Hilfe für Bedürftige sind wichtige Aufgaben der Gemeinde. Wenn sie diese nicht Ernst nimmt, ist sie unglaubwürdig!

Unterlangenegg, den 28. Januar 2009

Hans Peter Moser, Kassier

Liebe Kirchgemeindemitglieder,

Gerne will ich Euch wieder über unsere Arbeit orientieren. An unserer ersten ordentlichen Ratssitzung wurden die Ressorts verteilt. Alle bisherigen Räte behielten ihre Arbeitsbereiche.

Ressortverantwortlich 2009 sind:

Berger Ursula (bisher)

Finanzen/Personal

Berger Paul (bisher)

Alters- und Freiwilligenarbeit

Holderegger Marlis (bisher)

KUW/Kinder- und Jugendarbeit

Jaun Heinz (neu)

OeME (Oekumene, Mission und

Entwicklungszusammenarbeit)

Kropf Marianne (bisher)

Feiern

Küenzi Markus (bisher)

Weiterbildung, Erwachsenenarbeit

Reusser Andrea (bisher)

Gottesdienst, Verkündigung

Wyttbach Fritz (neu)

Immobilien, Mobilien

Der Kirchensonntag vom 8. Februar unter dem Motto „Mit allen sinnen- Gott feiern“ entsprach ganz dem diesjährigen Jahresziel „Neues wagen, Altes und Bewährtes erhalten“. Neben dem altbewährten Männerchor Innereriz, wurde von Mitgliedern der Kirchgemeinde auch Neues eingebracht. Das reichte von der Israel-Tanzgruppe bis zum «Frutig Bätuef». Für Abwechslung war reichlich gesorgt. Noch einmal herzlichen Dank allen Mitwirkenden! In der Reihe der Abendgottesdienste wird das Thema noch weitergeführt und vertieft (siehe «kirchliche Anlässe»).

Einen gesegneten Frühlingsanfang wünscht
Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150

Natel: 079 754 4851

E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni

Weggut, 3614 Unterlangenegg

Tel: 033 453 2473

E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Carina Kammermann,

Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch